

**Zeitschrift:** Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie  
**Herausgeber:** Bundesamt für Energie  
**Band:** - (2008)  
**Heft:** 5

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE  
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.  
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.  
Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern  
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00  
contact@bfe.admin.ch

**Chefredaktion:** Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

**Redaktionelle Mitarbeiter:** Matthias Kägi (klm),  
Michael Schärer (sam)

**Grafisches Konzept und Gestaltung:** raschle & kranz, Atelier für  
Kommunikation GmbH, Bern. www.raschlekrantz.ch

**Internet:** www.bfe.admin.ch

**Infoline EnergieSchweiz:** 0848 444 444

## Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Imagepoint.biz; Bernd Oswald; SBB;  
S.1: Imagepoint.biz; Bundesamt für Energie BFE;  
S.2: Bernd Oswald; S.4: Ex-press; S.6: Franz Beyeler, MINERGIE;  
S.8: SBB; S.10: Bundesamt für Energie BFE;  
S.12: Institut für Solartechnologie (SPF), Rapperswil;  
S.14: Imagepoint.biz;  
S.15–16: Bundesamt für Energie BFE.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Editorial</b>	1
<b>Interview</b>	
Bernd Oswald, Professor an der Universität Hannover, zu neuen Hochspannungsleitungen: «Sicherheit, Technik, Umwelt und Wirtschaftlichkeit unter einen Hut bringen»	2
<b>Erdölmarkt</b>	
Hoher Erdölpreis unter der Lupe	4
<b>Minergie-Jubiläum</b>	
Mit zehn Jahren schon lange den Kinderschuhentwachsen	6
<b>Energiesparprogramm</b>	
SBB im Spannungsfeld	8
<b>Elektrizitätsmarkt</b>	
Kampf um die Tarife für die Nutzung des Stromnetzes	10
<b>Forschung &amp; Innovation</b>	
Sonne und Pellets – eine energiesparende Kombination	12
<b>Wissen</b>	
Ethanol aus Fichtenholz im Tank	14
Kurz gemeldet	15
Service	17

## Liebe Leserin, lieber Leser

Der Erdölpreis befindet sich seit Jahren im Aufwärtstrend. Ende 2003 kostete das Fass Erdöl zu 159 Litern noch 28 Dollar, seither hat sich der Preis auf maximal 140 Dollar vervielfacht.

Diese Entwicklung geht auch an der Schweiz nicht spurlos vorbei. Immerhin stillen wir unseren Energiehunger zu über 80 Prozent mit fossiler Energie. Inzwischen leisten wir uns den Luxus, 3,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Importe von Erdöl und Erdgas aufzuwenden. Dies unter Berücksichtigung des Wertzerfalls des Dollars gegenüber dem Schweizer Franken. Eine vergleichbar grosse Belastung wurde zuletzt in den Achtzigerjahren gemessen – zu einer Zeit notabene, in der Begriffe wie «Energieeffizienz» und «Erneuerbare Energien» in der breiten Öffentlichkeit noch Fremdwörter waren.

Wie das BFE errechnet hat, bescherte uns der Erdölpreisanstieg allein im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2004 unvorstellbare Mehrkosten in der Höhe von 4 Milliarden Franken. Und im ersten Halbjahr 2008 sind es bereits wiederum 3 Milliarden Franken, die wir uns – gelinde gesagt – ans Bein streichen können.

Denn vom hohen Erdölpreis profitieren andere, die Wertschöpfung findet hauptsächlich im Ausland statt. Libyen, Kasachstan, Nigeria, Angola – über 80 Prozent der schweizerischen Erdölimporte stammen damit aus Ländern, in denen die politische Situation teils erheblich vom Standard westlicher Demokratien abweicht.

Diese weltweiten Entwicklungen im Bereich der fossilen Energien bestäti-



gen doch, dass es an der Zeit ist, zur Tat zu schreiten und Massnahmen zur Verminderung der Abhängigkeit von eben diesen fossilen Energien zu ergreifen. Beispielsweise mit der zügigen Umsetzung der Aktionspläne «Erneuerbare Energien» sowie «Energieeffizienz» des Bundes. Besonders im Gebäudebereich ist das Energieeinsparpotenzial riesig und eine gesamtschweizerische Sanierungsoffensive drängt sich richtig auf.

Positiv stimmt, dass der Forschungsplatz Schweiz und unsere Industrie weltweit Glanzlichter setzen. Sie können von der Erdölkrise profitieren und ihre globalen Marktpositionen ausbauen – mit innovativen und energieeffizienten Produkten und Dienstleistungen sowie durch das Schaffen neuer Arbeitsplätze. Damit die Schweizer Wirtschaft davon profitiert und bei uns neue Arbeitsplätze geschaffen werden, braucht es vor allem inländische Massnahmen und Anstrengungen zur Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien.

Pascal Previdoli,

Leiter Abteilung Energiewirtschaft,  
Vizedirektor Bundesamt für Energie

# energeia.